



30 Tage

Gebet

FÜR DIE
ISLAMISCHE WELT

*für Kinder
und Familien*

18. Juni – 17. Juli 2015



Herzlich Willkommen

Liebe Gebetsfreunde, Kinder und Eltern,

Ihr kennt Ron nicht, aber er hatte in den vergangenen Jahren viel damit zu tun, die Gebetshefte zu gestalten. Letztes Jahr, als das Heft fast fertig war, starb er plötzlich. Bevor er zu Jesus heimging, hatte er schon intensiv an dem neuen Heft gearbeitet, das ihr jetzt in Händen haltet.

Ron liebte Muslime und wollte, dass auch andere Christen sie lieben und immer wieder für sie beten. Er hatte David Garrison um Erlaubnis gebeten, Teile aus dessen Buch über Muslime für das Heft zu gebrauchen. Nun könnt ihr und eure Eltern auch etwas aus diesem Buch lernen. Es heißt: «Ein Wind im Haus des Islam» und erzählt über neun Regionen in der islamischen Welt, die er «Räume im Haus des Islam» nennt. Während des Gebetsmonats wirst du viel über diese unterschiedlichen Regionen erfahren.

In den vergangenen 20 Jahren sind in der muslimischen Welt viele wunderbare Dinge

passiert. Wir sind sicher, dass eure Gebete dabei eine Rolle gespielt haben.

Während wir im Monat Ramadan für Muslime beten, beten auch sie. Wenn wir dafür beten, dass sie Gott besser kennenlernen, werden auch wir Neues über unseren Gott erfahren. Gott liebt Muslime, und wenn wir für sie beten, dann sind wir auch fähig, sie lieb zu haben. Das ist doch eine gute Einstellung, oder?

Vielleicht könnt ihr in diesen 30 Tagen nicht nur selbst beten, sondern andere Christen dazu einladen, auch für Muslime zu beten. Erzählt ihnen von den tollen Dingen, die Gott schon getan hat. Und überlegt mal, wo ihr auf eure muslimischen Klassenkameraden oder Nachbarn zugehen könnt.

Auf der ganzen Welt haben sehr viele Menschen an diesem Gebetsheft mitgearbeitet. Ihnen möchten wir ganz herzlich dafür danken. Betet doch zwischendurch auch für sie.

Vielen Dank, dass ihr mitmacht!

**Die Autoren von
30 Tage Gebet International**



Was bedeutet Islam?

Islam bedeutet Unterwerfung unter Gott. Ein Muslim folgt den Lehren des Islam. Er betet den einen Gott an, den er Allah nennt, und glaubt, dass Mohammed der wichtigste Prophet ist. Mohammed lebte von 570 bis 632 nach Christus. Muslime glauben, dass Gott jeden Menschen nach seinem Tod danach beurteilt, wie viele gute oder schlechte Dinge er in seinem Leben getan hat. Es gibt fünf Pflichten, die ein guter Muslim einhalten muss. Aber selbst, wenn er alles befolgt, weiß ein Muslim noch lange nicht, ob er ins Paradies kommen wird.

Ein Muslim muss fünf Pflichten erfüllen:

1. Das Glaubensbekenntnis aussagen: «Es gibt keinen Gott außer Allah, und Mohammed ist sein Prophet.»
2. Fünfmal am Tag zu ganz bestimmten Zeiten vorformulierte arabische Texte beten.
3. Den Armen Geld geben.
4. Im Monat Ramadan von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang nichts essen und trinken.
5. Eine Pilgerreise in die Stadt Mekka in Saudi-Arabien unternehmen.

Was ist der Ramadan?

Der Ramadan ist ein besonderer Monat, in dem Muslime jedes Jahr fasten und beten. Sie essen und trinken nur, wenn die Sonne nicht zu sehen ist, also nachts. In dieser Zeit beten auch solche Muslime, die sonst wenig an Allah denken. Deshalb wollen wir genau zur selben Zeit für Muslime beten. Wir glauben, dass unser lebendiger Gott vielen Muslimen den Weg zu ihm zeigen wird.



“
Wir wollen
Muslime
lieben, wie
Gott sie
liebt.
”



Wo leben die Muslime, für die wir beten?

Die Zahlen auf dieser Karte beziehen sich auf die Tage an denen für dieses Land/Region gebetet wird.

WUSSTET IHR SCHON?

23,2 % der Weltbevölkerung versteht sich als Muslime - das sind 1,6 Mrd. Menschen.

62 % dieser Menschen leben in der asiatischen Pazifikregion.

20 % leben im Nahen Osten und Nordafrika.

16 % leben in Afrika südlich der Sahara.

3 % leben in Europa.

Weniger als 1 % aller Muslime weltweit leben in Nord- oder Lateinamerika oder der Karibik.

(Pew Research Centre, Dezember 2012)



Neun Räume im Haus des Islam

Wusstet ihr schon?

- *Bevor der Islam sich in vielen Ländern Asiens ausbreitete, lebten dort hauptsächlich Buddhisten und Hindus.*
- *In Nordafrika sind heute fast alle Menschen Muslime, aber früher waren sie Christen.*

Kinderzimmer, Küche und Schlafzimmer eines Hauses sehen sehr unterschiedlich aus. So sind auch die muslimischen Länder der Welt sehr verschieden. Das ist wichtig zu verstehen. Muslime in Westafrika, Bangladesch oder Iran unterscheiden sich deutlich voneinander in dem, wie sie leben, wie sie feiern, wie sie glauben.

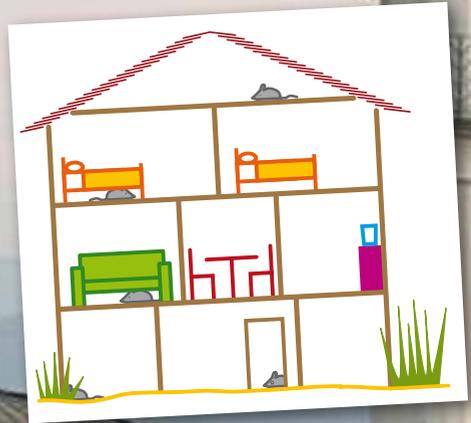
Betet mit

- *Wir sprechen von neun Räumen im Haus des Islam. In der Zeichnung rechts seht ihr zum Vergleich ein Haus mit neun Räumen. Und auf der Karte unten die neun Regionen.*

Los geht's!

Wenn ihr für die neun verschiedenen Räume des Islam betet, dann geht dabei durch das ganze Haus bzw. die Wohnung. Vergesst nicht das Badezimmer und die Küche!

In diesem Bild vom Haus des Islam sind 5 Mäuschen versteckt. Findest du sie?



Eine unerwartete Chance

Wusstet ihr schon?

- Dass die 1,6 Milliarden Muslime auf der Welt sich selbst «das Haus des Islam» nennen?
- Dass der Islam im 7. Jahrhundert entstanden ist und in den 1.200 Jahren danach viele Christen Muslime geworden sind?

In dieser Zeit kamen nur wenige Muslime zum Glauben an Jesus. Seit einiger Zeit gibt es allerdings eine Veränderung. Vor 50 Jahren wurden in Indonesien viele Muslime Christen. Vor 30 Jahren fingen Muslime in Algerien, Bangladesch und Iran an, Jesus als ihrem Herrn nachzufolgen. Und das geht immer so weiter. An vielen Orten beginnen Muslime, an Jesus zu glauben. Das hat es so noch nie in der Geschichte gegeben.

Weißt du, was das Beste daran ist? Deine Gebete tragen dazu bei, dass Menschen Jesus nachfolgen. Viele Dinge können geschehen, wenn Menschen zu Jesus beten. Heute ist der zweite von 30 Tagen, an dem Christen in aller Welt für Muslime beten.

Super, dass ihr als Familie mit auf diese Reise kommt!

Los geht's!

Nimm einen Globus oder eine Weltkarte und schau nach, wo die Länder sind, in denen zuerst viele Muslime gläubig wurden. Lege deine Hand auf die Länder und bete, dass noch mehr Menschen in diesen Ländern Jesus kennenlernen.

Betet mit

- Dass viele, die Jesus lieb haben, in diesen 30 Tagen bei der Gebetsaktion mitmachen. Erzähl davon in deiner Gemeinde oder Kinderstunde.
- Dass Muslime, die wegen dem Ramadan auch beten, vielleicht in der Nacht sogar von Jesus träumen und Antworten auf ihre Fragen erhalten.



Die größte Bewegung in der Geschichte von Muslimen zu Jesus hin hat vor kurzem begonnen.



Wusstet ihr schon?

- Dass Afghanistan ein sehr armes Land ist, in dem es seit vielen Jahren Krieg gibt?
- Dass fast jeder in diesem Land Muslim ist?
- Dass es in Afghanistan sehr gefährlich ist, Jesus nachzufolgen?

Daud lebt in Afghanistan und folgt Jesus nach. Er weiß, dass das sehr gefährlich ist. Deshalb bekam er einen Riesenschrecken, als ein Fremder ihn Tag und Nacht auf seinem Handy anrief und ihn bat, ihm ein Neues Testament zu geben. Wollte Ahmed, dieser Fremde, wirklich Christ werden oder ihn nur an die Polizei verraten? Aber Daud entschied, sich mit Ahmed zu treffen und ihm ein neues Testament zu schenken. Ahmed war überglücklich und erzählte Daud seine Geschichte. Ahmed wollte nämlich wirklich Jesus kennenlernen, aber niemand wollte und konnte ihm helfen. Deshalb sparte er Geld und kaufte einen alten Computer. Im Internet suchte er nach Menschen, die an Jesus glauben. So fand er Daud. Jetzt ist Ahmed glücklich und erzählt seinen Verwandten und Bekannten alles, was er schon aus der Bibel gelernt hat.

Betet mit

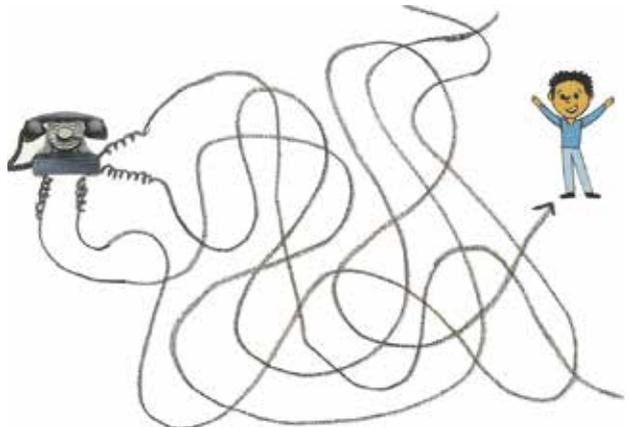
- Für Muslime wie Ahmed, dass sie Menschen kennenlernen, die ihnen helfen.
- Für die Christen in Afghanistan, dass Gott sie beschützt und ihnen Mut gibt.
- Um Frieden in Afghanistan.



Los geht's!

Einer versteckt irgendwo im Haus eine Bibel, die anderen müssen sie suchen. Wenn ihr sie gefunden habt, betet, dass auch die Menschen in Afghanistan eine Bibel finden.

Welche Telefonleitung führt zu Daud?



TAG 4

Sonntag
21. Juni

Bangladesch die Universität von Dhaka

Wusstet ihr schon?

- Dass Dhaka die Hauptstadt von Bangladesch ist?
- Dass die Universität von Dhaka die älteste in Bangladesch ist?
- Dass 38.000 Studenten dort studieren? Das sind so viele wie in einer ganzen Kleinstadt.

An der Universität gibt es neben allen anderen Fächern auch 300 Studenten, die das Fach Weltreligionen studieren. Neben den Professoren werden Angehörige der verschiedenen Religionen eingeladen, über ihren Glauben zu sprechen. So haben jedes Jahr auch Christen in Bangladesch die Chance, vor den Studenten über Jesus zu reden und mit ihnen in der Bibel zu lesen.

Los geht's!

Finde heraus, was die Studenten brauchen und bete dafür!

**rhl tedrew eid tiehrhaW
nennekre dnu eid tiehrhaW
driw hcue ierf nehcam
Joh 8, 32**

Betet mit

- Das Motto der Universität heißt: «Die Wahrheit wird siegen». Betet, dass viele Studenten die Wahrheit über den lebendigen Gott kennenlernen.
- Betet, dass Gott die christlichen Lehrer und Professoren an der Universität leitet.
- Betet, dass noch mehr Studenten an den Vorlesungen teilnehmen, wo sie von Jesus hören können.



Westafrika

ein Land zwischen zwei «Ozeanen»

Wusstet ihr schon?

- Dass Westafrika im Westen und Süden an den Atlantischen Ozean grenzt?
- Dass mit dem anderen «Ozean» die Sahara gemeint ist, die Sandwüste im Norden? Die Kamele, mit denen man durch die Wüste reisen kann, nennt man auch Wüstenschiffe, als wäre die Wüste auch so etwas wie ein Ozean.
- Dass es viele verschiedene Länder in Westafrika gibt?

Westafrika war schon früher ein Gebiet mit vielen Reichtümern, zuerst Elfenbein und Gold, später Diamanten und Öl. In den Gegenden an der Küste leben vor allem Christen, denen es wirtschaftlich einigermassen gut geht. Aber die anderen Gegenden, wo sich die Wüste ausbreitete und viele Muslime wohnen, wurden immer ärmer. Das führte dazu, dass manche muslimische Gruppen begannen, gegen die Christen zu kämpfen. Eine dieser Gruppen heißt «Boko Haram». Sie bringen heute die Christen in Nigeria in große Schwierigkeiten.

Los geht's!

Besitzt du etwas richtig Wertvolles, einen Goldring, Schmuck oder einen Edelstein? Hol ihn heute für das Gebet. Immer derjenige, der gerade laut betet, darf diese Kostbarkeit in seinen Händen halten. Dann gibt er sie weiter an den nächsten Beter.

Betet mit

- Nur wer Jesus kennt, ist wirklich reich. Bete, dass Muslime das erkennen und Jesus nachfolgen.
- Betet für die benachteiligten Muslime, dass sie genug zu essen und zum Leben haben.
- Betet um Schutz für die Christen, gerade für die Kinder, dass «Boko Haram» es nicht schafft, ihnen zu schaden.



WESTAFRIKA (1. RAUM)	
Nationen	22
Musl. Volksgruppen	514
Gesamtbevölkerung	335.556.076
Musl. Bevölkerung	105.239.092

Die Menschen in Nord-Mali

Wusstet ihr schon?

- Dass das Volk der Tuareg in Nord-Mali lebt und mit seinen Kamelen durch die Sahara reitet?
- Dass die Sprachen, die in Nord-Mali gesprochen werden, Tamasheq und Songhai heißen?

Spielst du gerne im Sand? Als ich ein Kind war, liebte ich das. Nord-Mali ist wie ein riesengroßer Sandkasten und gehört zur Süd-Sahara.

Fast alle Menschen hier sind Muslime, es gibt kaum Christen. Vor kurzem wurde das Neue Testament in die Sprachen Tamasheq und Songhai übersetzt. Jetzt können die Menschen in ihrer Muttersprache Gottes Wort lesen. Aber es gibt ein großes Problem: Kaum jemand will als Christ in diese Gegend gehen, weil es immer Kämpfe gibt. Diejenigen, die schon Christen geworden sind, trauen sich nicht, jemandem von ihrem Glauben weiterzusagen. Denn sie würden wahrscheinlich von zuhause fortgejagt werden. Wer will also gehen und den Menschen in Nord-Mali von Jesus erzählen?

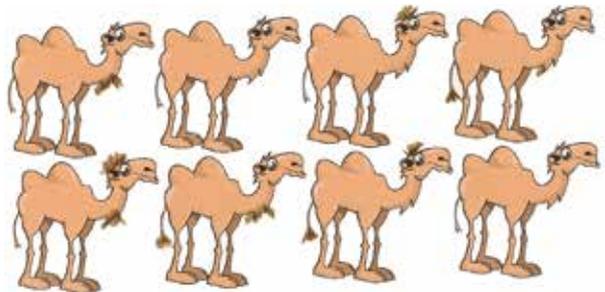
Los geht's!

Stellt Stühle hintereinander. Das ist eure Kamelkarawane, und während ihr durch die Wüste zieht, betet ihr für die Menschen dort.

Betet mit

- Für Frieden in Nord-Mali.
- Dass die Menschen das Neue Testament erhalten, es lesen und verstehen, dass Gott sie liebt.
- Dass Menschen als christliche Mitarbeiter nach Nord-Mali gehen.

Die Tuareg reiten auf Kamelen, zwei von diesen sind exakt gleich, welche sind es?



Nordafrika

der Glaube unserer Väter

Wusstet ihr schon?

- Dass viele Menschen in Nordafrika zum Volk der Berber gehören?
- Dass sie dort schon seit Jahrhunderten leben, meist in den Bergen?
- Dass die Berber vor 1.500 Jahren noch Christen waren? Ein bedeutender Christ aus jener Zeit war der Kirchenvater Augustinus.

Rafiq ist ein Berber. Er lebt aber jetzt in Europa, um hier Geld zu verdienen. Er ist ein sehr guter Musiker. Einmal wurde er gebeten, ein Musical zu schreiben. Rafiq hatte die Idee, ein Musical über Jesus zu schreiben. Aber dazu musste er erst einmal die Bibel lesen. Nach einiger Zeit veränderte sich sein Leben. Rafiqs Freunde merkten das und warnten ihn, sich nicht zu viel mit Jesus zu beschäftigen. Aber Rafiq war schon Christ geworden! Als er einen Besuch bei seiner Familie in Nordafrika machte, stellte er erstaunt fest, dass auch hier Menschen begonnen hatten, Jesus nachzufolgen. Einer von ihnen sagte: «Wir werden wieder so wie unsere Urururgroßväter, wie der Kirchenvater Augustinus, wir kehren zurück zu ihrem Glauben.»

Los geht's!

Kennt ihr ein Lied über Jesus? Besser noch, könnt ihr selber eins dichten? Singt nach jedem Gebet eine Strophe oder einen Refrain.

Betet mit

- Für alle Berber, die Jesus nachfolgen. Betet, dass noch viel mehr Berber Jesus lieb gewinnen.
- Für Radio- und Fernsehsender, die Sendungen über Jesus ausstrahlen, dass Berber sie hören und noch mehr von Jesus lernen.
- Für die christlichen Familien, dass sie ihre Kinder in Freiheit erziehen können und als Christen akzeptiert werden.



NORDAFRIKA (2. RAUM)

Nationen	6
Musl. Volksgruppen	82
Gesamtbevölkerung	100.631.350
Musl. Bevölkerung	99.029.643

Tschad

Schule kann Spaß machen

Wusstet ihr schon?

- Dass das Land Tschad genau in der Mitte von Afrika liegt?
- Dass die Kinder im Tschad Tschad-Arabisch sprechen, aber der Unterricht in den meisten Schulen auf Französisch ist?



Wie viele Kinder gibt es in deiner Klasse in der Schule? Gibt es Tische und Stühle, wo ihr sitzen und lernen könnt? Musa ist in der ersten Klasse. Er teilt einen Klassenraum und einen Lehrer mit 210 (!) anderen Kindern. Sie müssen auf dem Boden sitzen. Häufig kommt der Lehrer gar nicht. Wenn er da ist, lernen die Kinder auswendig, ohne viel zu verstehen. Ihr Lehrer spricht Französisch, und das verstehen die meisten Schüler kaum. Musas Vetter Abdallah lebt in einem anderen Dorf. Abdallahs Vater wollte für seine Kinder eine bessere Schulbildung, also bat er einen christlichen Lehrer zu kommen, um seine Kinder und auch die Kinder einiger Nachbarn

zu unterrichten. Abdallah geht leidenschaftlich gern in die Schule. Er lernt viel, und ihm gefallen auch die biblischen Geschichten, die ihm der Lehrer erzählt.

Los geht's!

Könnt ihr den folgenden Bibelvers auf Französisch lesen? Versucht, ihn vorzulesen, oder schaut auf der Antwortseite nach.

Oui, Dieu a tant aimé le monde qu'il a donné son Fils, son unique, pour que tous ceux qui placent leur confiance en lui échappent à la perdition et qu'ils aient la vie éternelle. Joh. 3.16

Nehmt den Vers als Grundlage zum Gebet, denn er gilt für alle Kinder im Tschad.

Betet mit

- Dass viele Christen als Lehrer in den Tschad gehen, um den Kindern zu helfen, eine gute Schulbildung zu bekommen.
- Dass die Lehrer Weisheit und Mut haben.
- Dass durch die Kinder viele Familien von Jesus hören und ihm nachfolgen.

Diese Wörter sind nicht auf Französisch. Könnt ihr entziffern, was sie bedeuten? Es sind alles Dinge, die mit der Schule zu tun haben.

ESSLAK _____
CHITES _____
TLESÜH _____
RCÜBHÉ _____
RHLEER _____

Ostafrika

Ruf in die Mission

Wusstet ihr schon?

- Dass in Somalia und in anderen Ländern Ostafrikas viele Menschen Muslime sind?
- Dass es in Ostafrika seit vielen Jahren schlimme Konflikte zwischen Muslimen und Christen gibt?

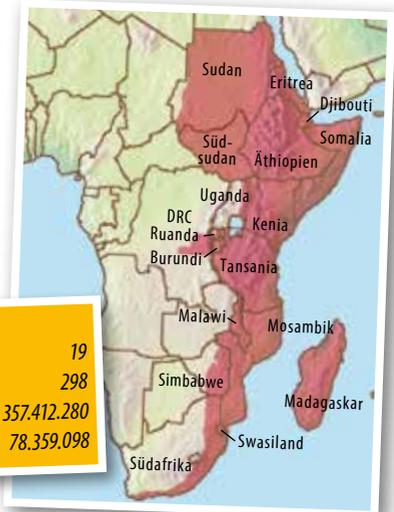
Elias ist ein christlicher Mitarbeiter in Ostafrika. Er arbeitet in einem Flüchtlingslager für somalische Flüchtlinge. Die Menschen leben dort eng zusammengedrängt. Eines Abends klopft es an seiner Tür. Elias hat Angst, dass es ein Terrorist sein könnte, der ihm Schaden zufügen will. Aber es ist ein alter Mann namens Abdul-Ahad. Dieser fragt, ob Gott wirklich alle Sünden vergibt. Er hat viele schlimme Taten begangen und sein schlechtes Gewissen bedrückt ihn. Als Elias ihm sagt, dass Jesus tatsächlich alle Sünden vergibt, fängt Abdul-Ahad an zu weinen. Er betet mit Elias zusammen und nimmt Jesus in sein Herz auf. Er sagt zu Elias: «Hab keine Angst vor Muslimen, wir brauchen Jesus sehr, auch wenn wir uns oft über euch Christen aufregen.» Elias hat das nie vergessen.

Los geht's!

In Ostafrika tragen muslimische Männer spezielle Mützen, während die Frauen den Kopf mit Tüchern bedecken. Holt euch irgendwelche Kopfbedeckungen, und wenn ihr die Köpfe bedeckt habt wie die Somalier, könnt ihr für sie beten.

Betet mit

- Dass Christen in Ostafrika die Angst überwinden und anfangen, ihren muslimischen Nachbarn von Jesus zu erzählen.
- Dass Muslime in Somalia, wo schon seit vielen Jahren Krieg herrscht, in Jesus Frieden finden.
- Um Bewahrung für Muslime in Ostafrika, die sich entscheiden, Jesus nachzufolgen.



OSTAFRIKA (3. RAUM)

Nationen	19
Musl. Volksgruppen	298
Gesamtbevölkerung	357.412.280
Musl. Bevölkerung	78.359.098



Die Orma und Wardei in Ostafrika

Wusstet ihr schon?

- Dass die Orma und Wardei in Kenia leben?
- Dass es nur ungefähr 53.000 Wardei gibt?
- Dass die Orma eine eigene Sprache haben, die auch Orma heißt?

In der Bibel spricht Jesus öfters von Schafen und Hirten. Er sagt uns, dass er unser Hirte ist. Die Orma und die Wardei sind Hirten. Die Jungs müssen die Schafe und Ziegen hüten, während die Männer sich um die Kühe kümmern. Abends kehren sie alle mit ihren Tieren in die Dörfer zurück. Die Kinder singen, und alle freuen sich, die Tiere zu Hause in Sicherheit zu sehen. Die Hirten kennen ihre Tiere, und wenn eins fehlt, läuft der Hirte los, um es zu suchen, bis er es findet. Hat nicht Jesus so etwas in einem Gleichnis gesagt? Allerdings wissen weder die Orma noch die Wardei etwas von Jesus. Heute werden wir für sie beten.

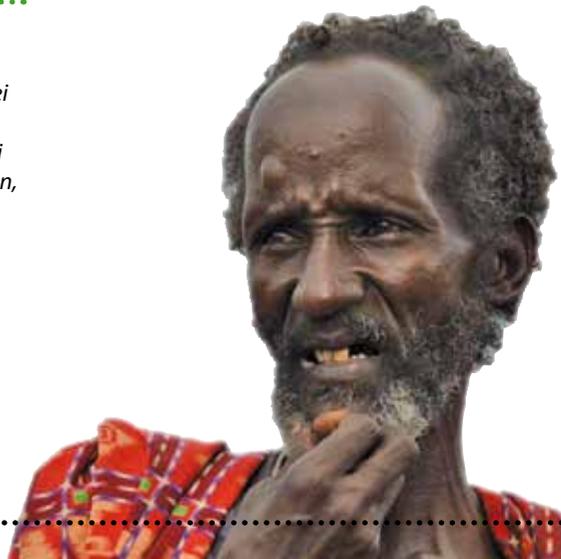
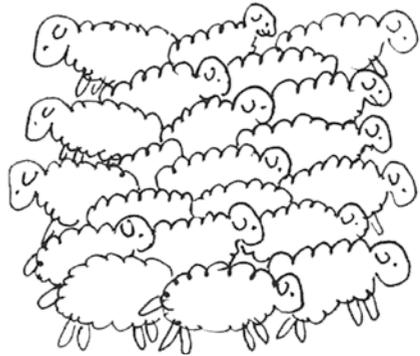
Betet mit

- Dass die Hirten den guten Hirten Jesus kennenlernen, der sie so sehr liebt.
- Dass mehr Christen zu den Orma und Wardei gehen, um ihnen zu helfen.
- Für die Mitarbeiter, die die Orma und Wardei besuchen, dass sie viele Gelegenheiten haben, ihnen vom guten Hirten zu erzählen.

Los geht's!

Könnt ihr Schafe, Ziegen oder Kühe zeichnen? Zeichnet für jedes Familienmitglied ein Tier, schreibt darauf Orma und Wardei und schneidet sie aus. Jeder von euch kann ein Bild in seiner Hosentasche mitnehmen, damit er sich daran erinnert, im Laufe des Tages für diese Menschen zu beten.

Wie viele Schafe sind hier abgebildet?



Die Arabische Welt

Wusstet ihr schon?

- Dass die arabische Welt aus 22 Ländern besteht?
- Dass Arabisch die siebtgrößte Sprachgruppe der Welt ist?
- Dass es viele Fernseh- und Radiosendungen gibt, in denen arabische Muslime von Jesus hören?

Bei vielen Familien ist die Küche der Hauptraum des Hauses, wo alle sich versammeln. Bei anderen ist es das Wohnzimmer. Die arabische Welt gleicht diesem zentralen Hauptraum im Haus des Islam. In dieser Region entstand der Islam, von hier kamen die ersten Muslime.

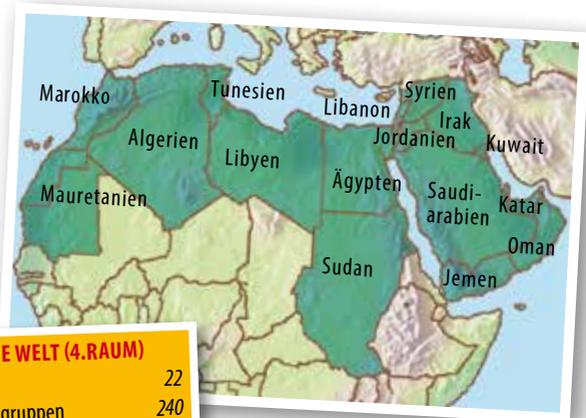
Mahad ist ein Muslim, der in dieser Region lebt. Er war sehr krank und brauchte eine Herzoperation. Er hatte große Angst, aber kurz vor der Operation schrie er dreimal «Jesus!» Während der Operation erschien ihm Jesus im Traum und Mahad empfand einen tiefen Frieden. Seit diesem Tag erzählt Mahad den Menschen von Jesus und leitet geheime Bibelkreise.

Los geht's!

Es ist ein Geheimnis – niemand darf wissen, dass wir beten! Heute verstecken wir uns unter dem Tisch und flüstern unsere Gebete.

Betet mit

- Um Gottes Bewahrung für Menschen wie Mahad, die sich im Geheimen treffen, um mehr von Jesus zu erfahren.
- Für die Millionen von arabischen Muslimen, die noch nichts von Jesus gehört haben.
- Dass die christlichen Fernseh- und Radiosendungen von vielen Muslimen gesehen und gehört werden.



ARABISCHE WELT (4. RAUM)

Nationen	22
Musl. Volksgruppen	240
Gesamtbevölkerung	236.992.225
Musl. Bevölkerung	204.473.439

Wusstet ihr schon?

- Dass Ägypten in der Bibel erwähnt wird? Es ist das Land, wo die Israeliten Sklaven waren und sich Jesus mit seinen Eltern als Flüchtling aufhielt.
- Dass schon seit vielen Jahrhunderten Christen in Ägypten leben?
- Dass es in Ägypten vom Gesetz her verboten ist, seine Religion zu wechseln?

Bulos ist ein ägyptischer Christ, der eine Organisation leitet, die bedürftigen Menschen hilft. Er sagt: «Christen in Ägypten sind voller Freude und Liebe zu allen Menschen. Aber diejenigen, die früher Muslime waren, haben Angst, für ihren Wechsel zum christlichen Glauben bestraft zu werden.» Und doch, gerade weil sie anderen so viel Liebe erweisen, haben viele Familien angefangen, an Jesus zu glauben.

Christen in Ägypten helfen den Armen und bieten den Kranken medizinische Hilfe. Bulos sagt:



Dadurch hoffen wir, dass viele Ägypter Jesus kennenlernen und anfangen, ihm nachzufolgen.



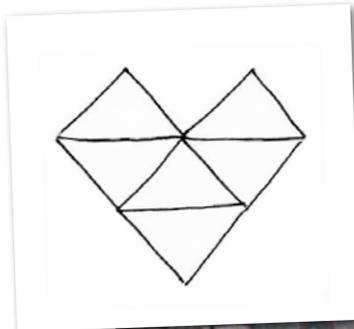
Los geht's!

Bevor ihr betet, überlegt zusammen, wie ihr einem Nachbarn Liebe zeigen könnt, vielleicht indem ihr jemanden besucht, der einsam ist, ihm etwas zum Essen oder Blumen bringt... Betet und handelt!

Betet mit

- Dass ganze Familien Nachfolger Jesu werden.
- Dass neue Christen in ihren Häusern Hausgemeinden gründen.
- Dass Gott ägyptischen Christen die Ermutigung und Weisheit schenkt, die sie brauchen.

Ägypten ist für seine Pyramiden bekannt und die Christen für ihre Liebe. Wie viele Pyramiden könnt ihr entdecken? Malt in jede Pyramide ein rotes Herz für die Liebe der Christen, die in Ägypten leben, und ein großes Herz darum herum für die große Pyramide!



Die Persische Welt der Iran

Wusstet ihr schon?

- Dass der Iran auch Persien genannt wird?
- Dass die Menschen im Iran Farsi sprechen?
- Dass ungefähr 77 Millionen Menschen im Iran leben?

Vor etwa 40 Jahren gab es eine Revolution im Iran. Der Schah von Persien, der eine Art König war, wurde gestürzt und musste aus dem Land fliehen. Muslimische Führer, die Ayatollahs genannt werden, übernahmen die Macht im Iran. Sie sind sehr strenge Muslime und bestimmen, was alle Menschen zu glauben haben und wie sie sich anziehen und verhalten sollen. Deshalb sind viele Menschen aus dem Iran geflohen. Im Ausland und auch im Iran selber sind viele Menschen Nachfolger Jesu geworden, weil ihnen die Art des islamischen Glaubens nicht gefällt, die die Ayatollahs ihnen aufzwingen wollen.

Ungefähr eine Million Neue Testamente auf Farsi sind in den vergangenen Jahren verteilt worden, und viele Iraner hören durch Fernsehen, Radio und Internet von Jesus.

Los geht's!

Da viele Menschen im Iran Flüchtlinge geworden sind und ihr Land verlassen mussten, dürft ihr heute beim Beten herumlaufen. Ihr könnt auch draußen einen kleinen Gebetsspaziergang machen.

Betet mit

- Für die Regierungschefs im Iran, dass sie aufhören, die Menschen zu unterdrücken und gute Leiter werden.
- Für die vielen Tausend Iraner, die Christen geworden sind, dass sie Gott immer besser verstehen lernen.
- Für Christen in der ganzen Welt, dass sie den Iran lieben und für das iranische Volk beten.



PERSISCHE WELT (5. RAUM)

Nationen	3
Musl. Volksgruppen	105
Gesamtbevölkerung	99.009.985
Musl. Bevölkerung	97.957.533

Turkestan das Gebiet der Turk-Völker

Wusstet ihr schon?

- Dass etwa 200 Millionen Menschen zu den Turk-Völkern gehören, die in 15 verschiedenen Staaten leben?
- Dass sie z.T. weit auseinander wohnen? Z.B. leben einige in China, andere in der Türkei.
- Dass fast alle Menschen der Turk-Völker Muslime sind?

Aber im Augenblick passiert etwas Spannendes! Während des Zweiten Weltkrieges zwang man viele Deutschstämmige, die in der Sowjetunion lebten, zu den Turk-Völkern nach Zentralasien umzuziehen. Viele dieser Deutschen waren Christen. Sie durften zwar nichts von ihrem Glauben erzählen, aber lebten ihn den Menschen um sie herum vor. Ab 1990 konnten dann viele ausländische christliche Mitarbeiter nach Zentralasien kommen und den Menschen dort von Jesus erzählen. Viele Menschen aus den Turk-Völkern fingen an, Jesus nachzufolgen, und viele neue Gemeinden entstanden.

Vor einigen Jahren konnte ich in eines dieser Länder reisen. Ich traf dort Pastoren und Gemeindeglieder aus den Turk-Völkern, die früher Muslime gewesen waren. Ich habe mich darüber sehr gefreut, denn ich hatte schon über viele Jahre für die Turk-Völker gebetet. Hier sah ich nun das Ergebnis dieser Gebete.

(Verfasser ist der Redaktion bekannt.)

TURKESTAN (6. RAUM)	
Nationen	15
Musl. Volksgruppen	227
Gesamtbevölkerung	203.251.345
Musl. Bevölkerung	159.225.454

Los geht's!

Löse das Rätsel, indem du die richtigen Endungen an die angefangenen Namen einiger Länder in Turkestan findest. Bete dann für die einzelnen Turk-Völker mit Namen.

Kasa	kei	_____
Chi	baidtschan	_____
Tür	lei	_____
Russ	chstan	_____
Kirgi	nistan	_____
Aser	land	_____
Mongo	sien	_____
Afgha	na	_____

Betet mit

- Es ist immer noch nicht einfach, ein Nachfolger von Jesus in Turkestan zu sein. Bete um Bewahrung aller, die sich entschieden haben, an Jesus zu glauben.
- Dass sie ihren Nachbarn und Freunden von Jesus weitersagen.
- Für alle Dörfer in der Region Turkestan, wo noch nie jemand das Evangelium weitergegeben hat.



Kirgisien

usbekisch-sprachige Menschen

Wusstet ihr schon?

- Dass Kirgisien in Zentralasien liegt und erst seit etwa 25 Jahren ein eigenes Land ist?
- Dass die meisten Menschen in Kirgisien entweder Kirgisisch oder Russisch sprechen?
- Dass es dort 800.000 Menschen gibt, die Usbekisch sprechen?

Die Menschen in Kirgisien, die Usbekisch sprechen, leben im Ferganatal. Dieses Tal ist gut geeignet für die Landwirtschaft, alles wächst und gedeiht prächtig. Deshalb haben sich dort viele Menschen angesiedelt. Doch zwischen Kirgisien und den usbekischsprachigen Menschen gibt es manchmal Kämpfe.

Fast alle, die Usbekisch sprechen, sind Muslime, aber viele wollen mehr von Gott wissen. Zu diesen Menschen gehört Nadim. Er hatte lange wirklich schlimme Alpträume gehabt. Erst als er Christen kennenlernte, die für ihn beteten, hörten die Alpträume auf. Jetzt haben Nadim und seine ganze Familie angefangen, das Neue Testament zu lesen, um mehr über Gott und sein Wort zu erfahren.

Los geht's!

Einige von euch spielen usbekischsprachige Menschen, einige spielen Christen. Die «Usbekischsprachigen» legen sich auf den Boden; die Christen beten, dass sie zu Jesus finden. Dann können die «Usbekischsprachigen» für die Usbeken in Kirgisien beten.



Hier sind einige Dinge, die usbekischsprachige Menschen dringend brauchen. Könnt ihr sie entziffern?

GFUNNHFO _____

EFDIRNE _____

BEELI _____

RBGENVEUG _____

Betet mit

- Für Menschen wie Nadim, die Gott kennenlernen wollen.
- Dass sie Christen begegnen, die ihnen von Jesus erzählen, und dass sie Träume und Visionen von Jesus haben.
- Dass ganze Familien gemeinsam zu Jesus kommen.
- Dass Usbekischsprachige Hoffnung und gerechte Behandlung bekommen.

Bosnien und Herzegowina

Wusstet ihr schon?

- Dass Bosnien und Herzegowina einmal zu einem Land gehörten, das Jugoslawien hieß?
- Dass die Hauptstadt von Bosnien Sarajewo heißt?
- Dass die Olympischen Winterspiele 1984 in Sarajewo ausgetragen wurden?

Im Jahr 1992, also nicht lange nach den Olympischen Spielen, fing in Jugoslawien ein schrecklicher Krieg an, bei dem die Leute der unterschiedlichen Religionen plötzlich gegeneinander kämpften. Eine Gruppe, die sich «Christen» nannte, griff die Muslime an und umgekehrt. Es passierten ganz schreckliche Dinge, bei denen viele Menschen starben. Diese Christen hatten leider vergessen, dass die Bibel uns lehrt, die Feinde zu lieben.

Heute kann man noch an vielen Häusern in Sarajewo Spuren des Krieges sehen. Es ist äußerst schwierig, einem Muslim in Bosnien von Jesus zu erzählen, weil er gleich an die schlimmen Dinge denkt, die «Christen» seinem Volk angetan haben. Aber die Muslime in Bosnien sollen auch von Jesus hören, der sie liebt und sich um sie kümmert.

Los geht's!

Schreibe auf einen großen Papierbogen: «**Liebt eure Feinde!**» Bemale das Plakat bunt, damit du eine schöne Wanddekoration bekommst, die dich daran erinnert, für Bosnien zu beten.

Betet mit

- Dass sich die Muslime und Christen gegenseitig vergeben und sich miteinander versöhnen. Das kann nur der Heilige Geist bewirken.
- Dass diejenigen, die in Bosnien wirklich Jesus nachfolgen, von ihm weitererzählen, dass er voller Liebe und Gnade ist.
- Für junge bosnische Muslime, dass sie Träume von Jesus haben und eine Sehnsucht danach bekommen, ihn kennenzulernen.



Südwest-Asien

die Veränderung kommt

Wusstet ihr schon?

- Dass zu Südwest-Asien die Länder Afghanistan, Pakistan und die westl. Hälfte Indiens gehören?
- Dass in dieser Region 315 Mill. Muslime leben?
- Dass es in diesem Gebiet viele unterschiedliche Volksstämme gibt?

In den meisten Volksstämmen in Südwest-Asien haben Frauen keinen Wert. Ahmed, ein ehemaliger Moslem, der jetzt Jesus nachfolgt, sagte: «Frauen waren für uns wie Schuhe. Wenn sie alt und verbraucht sind, schafft man sich neue an. Genau das taten wir mit unseren Frauen.» Aber nachdem einige Männer Nachfolger von Jesus wurden, hörten sie in einem Seminar von einem anderen Weg, mit Frauen umzugehen. Obwohl das Seminar eigentlich nur für Frauen war, hatten sich die Männer entschieden, ihre Frauen zu Hause zu lassen und selbst daran teilzunehmen. Während dieses Seminars hörten sie zum ersten Mal, dass die Bibel lehrt, Frauen zu lieben und für sie zu sorgen. Nach dieser Botschaft konnten die Männer nicht mehr schlafen. Am nächsten Morgen beschlossen sie, sich zu ändern. Das haben sie getan und viele andere Männer mit ihnen. Sie wollten ab jetzt ihre Frauen respektieren.

Die Frauen, die Jesus nachfolgen, gründeten dann in dieser Region viele Hauskreise besonders für Frauen.



SÜDWEST-ASIEN (7.RAUM)

Nationen	3
Musl. Volksgruppen	186
Gesamtbevölkerung	713.922.175
Musl. Bevölkerung	315.998.874

Los geht's!

Gott schuf Männer und Frauen. Finde heraus, wie Gott uns schuf.

**9-3-8 4-1-14-11-5 4-9-18 4-1-6-29-18,
4-1-19-19 9-3-8 23-21-14-4-5-18-2-1-18
7-5-13-1-3-8-20 2-9-14.**

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
W	X	Y	Z	Ä	Ö	Ü				
23	24	25	26	27	28	29				

Die Männer und Jungs in der Familie beten dafür, dass mehr Frauen in dieser Region Jesus kennenlernen. Die Frauen und Mädchen beten dafür, dass die Männer Jesus kennenlernen. Dann haltet euch alle an der Hand und betet für die weiteren Anliegen.

Betet mit

- Dass die Kriege und Ungerechtigkeiten in Südwest-Asien endlich aufhören.
- Dass die neuen Gläubigen sich weiter verändern und sich das größte Gebot in ihrem Leben widerspiegelt (Joh. 13,34).
- Dass noch mehr Leute die Chance haben, von Jesus zu hören, und mehr Frauen ihren Wert bei Gott erkennen.

Wusstet ihr schon?

- Dass täglich 3 Milliarden Videos auf YouTube angeschaut werden?
- Dass allein in Deutschland täglich mehr als 24 Millionen Besucher gezählt werden?
- Dass sich der Islam sehr schnell über YouTube verbreitet?



Schaust du dir auch manchmal YouTube Videos an? Was man da nicht alles finden kann! Viele junge Menschen schauen sich auf YouTube Videos von Salafisten an. Salafisten verstehen den Islam so, dass sie andere ausgrenzen und nur sich als wahre Muslime verstehen. Manche sind auch gewalttätig. Die Botschaften der Salafisten sprechen manche junge Menschen an, die dadurch Muslime werden. Einige dieser jungen Menschen sind in den Irak und nach Syrien gegangen, um dort zu kämpfen.

Auf YouTube gibt es aber auch Videos, die «Bibel und Koran» heißen. Diese zeigen auf, was an den Lehren der Salafisten falsch ist, und wollen den jungen Leuten helfen, die Wahrheiten der Bibel kennenzulernen und darauf zu vertrauen.

Los geht's!

Legt eine Bibel auf den Tisch. Jeder, der betet, legt seine Hand auf die Bibel, um zu zeigen, dass er überzeugt davon ist, dass die Bibel Antworten auf die Fragen und Sehnsüchte der Menschen gibt.

Betet mit

- Dass junge Menschen vor dem radikalen Islam im Internet bewahrt bleiben.
- Dass die «Bibel und Koran»-Videos helfen, dass junge Leute wieder am Glauben an Jesus Christus Interesse finden.
- Dass genügend Geld für die Herstellung weiterer Videos vorhanden ist.

Südost-Asien unsere eigene Bibel

Wusstet ihr schon?

- Dass zu dieser Region auch Ostindien und Bangladesch gehören?
- Dass es der am dichtesten bevölkerte Teil der neun Räume des Islam ist?
- Dass in dieser Region viele verschiedene Namen für Gott verwendet werden?

Vor über 200 Jahren landete der Missionar William Carey in Kalkutta, der Hauptstadt des indischen Bundesstaates Westbengalen. Er begann sofort damit, die Bibel in die bengalische Sprache zu übersetzen, denn er wusste, wie wichtig es für die Menschen ist, die Bibel in ihrer Muttersprache zu lesen. Aber William Carey musste sich entscheiden, ob er die Hindus oder Muslime damit erreichen wollte. Er entschied sich für die Hindus und verwendete ein hinduistisches Wort, *Ischwar*, für Gott. Die Muslime dachten, dieser Gott hätte nichts mit ihnen zu tun! Später wurde die Bibel besonders für Muslime übersetzt und das Wort *Khoda* für Gott verwendet. Aber die Muslime in Bangladesch konnten immer noch nicht viel damit anfangen. In einer neueren Übersetzung wird nun das Wort *Allah* in der Bibel verwendet. Nun merken Muslime in Südost-Asien, dass der Gott der Bibel etwas mit ihnen zu tun hat.

Betet mit

- Dass Muslime in dieser Region den Gott der Bibel durch gute Übersetzungen kennenlernen.
- Um Liebe und Verständnis zwischen Christen aus den verschiedenen Hintergründen von Hinduismus und Islam. Dass sie gemeinsam den Gott der Bibel anbeten.
- Für alle Muslime in dieser Region, die noch nie etwas von Jesus gehört haben, dass sie die Möglichkeit bekommen, Jesus kennen zu lernen.



SÜDOST-ASIEN (8. RAUM)	
Nationen	4
Musl. Volksgruppen	65
Gesamtbevölkerung	844.398.260
Musl. Bevölkerung	283.393.591

Los geht's!

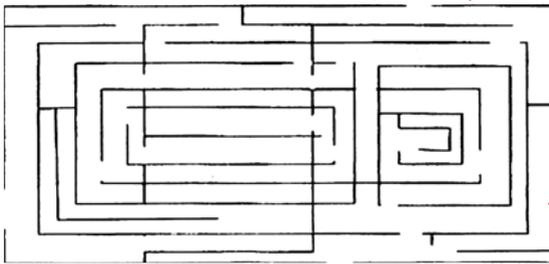
Wie viele Bibeln habt ihr zu Hause? Habt ihr verschiedene Übersetzungen? Geh und hol sie und lege sie aufeinander. Legt eure Hand darauf, wenn ihr betet.

Hilf Adina aus Bangladesch, die Bibel zu finden, die sie lesen kann.

Khoda

Allah

Ischwar



Jordanien

Wusstet ihr schon?

- Dass Jordanien ein recht junges Königreich ist? Es ist nach dem Ersten Weltkrieg entstanden.
- Dass es dort nur wenig Wasser und kein Öl oder bedeutende Bodenschätze gibt?
- Dass etwa eine Million Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten in Syrien und Irak hier Schutz suchen?

Unter den Bewohnern gibt es eine christliche Minderheit von 2-3 %. Sie wurden und werden vonseiten des Königshauses sehr geachtet. Durch diesen Schutz konnten sich die Kirchen und ihre Organisationen über Jahrzehnte in Jordanien sowie in der gesamten Region ausbreiten und neue Gemeinden gründen. Aber leider sind von der muslimischen Mehrheit bisher nur wenige Menschen zum Glauben an Jesus gekommen. Wir dürfen nicht vergessen, dass rund um dieses Land Kriege und militärische Auseinandersetzungen toben. Deshalb gibt es so viele Flüchtlinge. Der König und die Regierung müssen immer weise auf gewalttätige Angriffe von innen und außen reagieren.

Betet mit

- Dass die Kirchen und Gemeinden weiter wachsen und einen guten Einfluss auf alle Bevölkerungsschichten haben.
- Dass die jordanischen Gläubigen sich fest an Jesus halten und wissen, wie sie den Menschen im Land und in der ganzen Region dienen können.
- Um eine gute Versorgung von fast einer Million Flüchtlingen, die vor dem Krieg in

Syrien und Irak hierher geflohen sind, und dass sie bleibenden Frieden durch Jesus Christus finden.

Los geht's!

Wie heißen die umliegenden Länder? Wenn du die Buchstaben in den Kästen richtig ordnest, findest du die Antworten.



Schreibe jeden Namen auf ein eigenes Blatt Papier und füge eins mit «Jordanien» noch hinzu. Lege das Blatt «Jordanien» in die Mitte und ordne die anderen Länder darum herum. Jeder von euch sucht sich ein Land aus, wo jordanische Christen den Menschen Zeugnis von Jesus geben, und betet dafür.



TAG 21

Mittwoch
8. Juli

Indo-Malaysien

Muslime kommen zu Jesus, zu drei verschiedene Zeiten

Wusstet ihr schon?

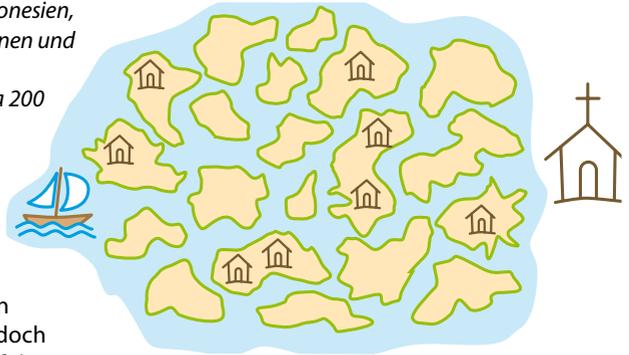
- Dass zu Indo-Malaysien die Länder Indonesien, Malaysia, Singapur, Brunei, die Philippinen und der Süden von Thailand gehören?
- Dass in diesen Völkern insgesamt etwa 200 Millionen Muslime leben?
- Dass dieser «Raum» am weitesten entfernt ist vom Zentrum des Islam?

Indonesien ist ein besonderes Land. Seit vielen, vielen Jahren hatten Missionare aus Europa den Muslimen das Evangelium verkündet, doch nur wenige entschieden sich, Jesus zu folgen. Aber dann wurde Sadrach Surapranata, der Muslim war, ein Nachfolger Jesu und erzählte das Evangelium in seinem Land weiter. Er lebte von 1835 bis 1924. In dieser Zeit wurden mehr als 10.000 Indonesier gläubige Christen. Im Jahr 1965 passierte etwas wirklich Schreckliches in Indonesien. Nach dem Versuch, die Regierung zu stürzen, wurden als Vergeltung viele Menschen von der islamischen Regierung umgebracht - Männer, Frauen und Kinder starben. Aus diesem Grund wollten viele Menschen nicht mehr Muslime sein. Mehr als zwei Millionen Indonesier entschieden sich damals, Christ zu werden. Und auch in unserer Zeit heute finden immer mehr Muslime zu Jesus.

Los geht' s!

Viele Menschen in diesem «Raum» leben auf Inseln. Jeder von euch stellt eine Insel dar. Stellt euch im Zimmer so weit auseinander, wie ihr könnt. Eine Person beginnt zu beten, dann «rudert» sie zur nächsten Insel und klatscht dieser Person auf die Hand. Dann betet diese Person, und so weiter ...

Hilf Bambang mit seinem Segelboot den Weg zur Kirche zu finden.



Betet mit

- Dass die Menschen in dieser Region das Evangelium hören.
- Für Muslime, die jetzt an Jesus glauben. Dass sie Mut haben, das Evangelium weiter zu erzählen und nicht aufgeben, wenn sie verfolgt werden.
- Dass mehr christliche Mitarbeiter aus dem Ausland gemeinsam mit den Christen vor Ort den Muslimen ein Zeugnis sind.



INDO-MALAYSIEN (9. RAUM)

Nationen	6
Musl. Volksgruppen	282
Gesamtbevölkerung	283.696.115
Musl. Bevölkerung	201.000.020

Golf-Araber in Kuwait der Mensch lebt nicht vom Öl allein

Wusstet ihr schon?

- Dass die Kuwaiter im eigenen Land als Minderheit leben? (Von 3,5 Millionen Einwohnern sind nur etwas mehr als eine Million Kuwaiter.)
- Dass die meisten körperlich anstrengenden Arbeiten von Gastarbeitern ausgeführt werden?
- Dass die vom Öl reichen Kuwaiter auf die Gastarbeiter herab sehen?

Die Kinder der Einheimischen werden überwiegend von ausländischen Kindermädchen erzogen. Eltern verwechseln vielfach Liebe und Zuneigung mit teuren Geschenken. Jugendliche wachsen mit dem Bewusstsein heran, dass sie gesetzlich Anspruch auf einen Arbeitsplatz haben, aber nie wirklich hart arbeiten müssen. Dafür gibt es ja Gastarbeiter. Deshalb sind junge Kuwaiter oft gelangweilt und permanent auf der Suche nach dem nächsten

«Kick» – oft auch durch Drogen. Wenn sie nur wüssten, wie viel sie verpassen! Wenn sie nur den kennen würden, der ihnen wirkliche Liebe, Sinn und Zufriedenheit geben kann!

Leider gibt es nur ganz wenige einheimische Menschen, die an Jesus glauben, und keine kuwaitischen Gemeinden. Kuwaiter betrachten den christlichen Glauben als westliche Kultur und lehnen diese ab. Sie haben kein Interesse an Gottes Angebot für sie.

Los geht's!

Sucht in eurem Atlas (oder auf eurem Globus) das kleine Kuwait auf der arabischen Halbinsel. (Du kannst auch die Karte auf Seite 4 nehmen.) Wenn du betest, lege deinen Finger auf das Land.

Betet mit

- Um eine Sehnsucht der Kuwaiter nach echter Liebe und Frieden im Herzen.
- Für die an Jesus gläubigen Gastarbeiter, dass sie mit Freude und Mut ihren Glauben auch gegenüber Kuwaitern bezeugen.
- Für die wenigen gläubigen Kuwaiter, dass sie echte «Personen des Friedens» sein können und ihrem Umfeld von ihren Erfahrungen mit Jesus erzählen.



Wusstet ihr schon?

- Dass jedes Jahr viele Muslime von der arabischen Halbinsel nach Österreich kommen, um die schöne Natur zu genießen?
- Dass man mit ihnen in Englisch leicht ins Gespräch kommen kann?
- Dass es bei uns nicht verboten ist, mit ihnen über den christlichen Glauben zu sprechen und ihnen Filme oder die Bibel zu geben?

Leena und Heidi kommen bei ihrer Bergwanderung an einer Gruppe verschleierter Frauen vorbei, die auf einer grünen Almweide ein Picknick machen. Von den Gesichtern der Frauen sind nur die Augen zu sehen. Sie laden die Beiden spontan ein, sich dazu zu setzen. Die Touristinnen sprechen recht gutes Englisch und unterhalten sich mit den Frauen über das Leben, die Kinder, die Unterschiede in den Kulturen und über den Glauben.



Heidi hat schon öfter solche Begegnungen gehabt. Sie hat deshalb immer eine DVD mit dem Jesusfilm in verschiedenen Sprachen und ein Kärtchen dabei, von dem man eine freie Bibel App in seiner Sprache auf das Smartphone laden kann. Diese gibt sie den Frauen, die sich sehr darüber freuen.

Los geht's!

Einige von euch verkleiden sich wie arabische Muslime und setzen sich in einer Runde auf den Teppich. Die anderen kommen hinzu, werden eingeladen und reden mit ihnen. Einer gibt ihnen eine Bibel. Zum anschließenden Gebet bleibt ihr dann so sitzen.

Betet mit

- Dass viele einheimische Christen in den Touristenorten die geniale Chance nutzen, den Menschen aus den arabischen Ländern das Wort Gottes zu geben.
- Dass viele Besucher die Filme und Bibeln bzw. Neuen Testamente mit in ihre Heimat nehmen und sich auf eine Begegnung mit Jesus einlassen.
- Dass weiterhin viele arabische Touristen nach Europa und in Kontakt mit Christen kommen.

Syrische Flüchtlinge

Wusstet ihr schon?

- Dass der Krieg in Syrien schon im März 2011 begann?
- Dass über eine Million aller Flüchtlinge aus Syrien Kinder sind?
- Dass viele Flüchtlinge in Jordanien, Libanon und der Türkei leben?

Was machst du in der Regel den ganzen Tag über? Gehst du zur Schule? Spielst du mit deinen Freunden? Genießt du eine gute Mahlzeit, die deine Mutter oder dein Vater gekocht hat?

Viele syrische Flüchtlingskinder können nicht das tun, was ein normales Kind tut. Viele haben alles verloren, als sie um ihr Leben fliehen mussten. Viele Kinder haben Verwandte verloren. Die meisten müssen jetzt in dünnen Zelten leben. Einige der Kinder müssen arbeiten, weil sie keinen Vater mehr haben, der arbeiten könnte. Und viele von ihnen gehen nicht in die Schule. Einige Christen haben in einigen Flüchtlingslagern Schulen für diese Kinder eingerichtet, damit sie keinen Unterricht versäumen. Ein Kind, das zu so einer Schule geht, betete kürzlich: «Lieber Gott, bitte hilf uns, dass unsere Schule nicht geschlossen wird, denn unsere Schule ist wie unser zweites Zuhause. Ich liebe sie sehr. Wenn sie schließen würde, wäre es mir unmöglich, eine andere zu finden.»



Los geht's!

Hol deine Schulbücher, etwas zu essen und ein Glas sauberes Wasser und lege bzw. stelle alles auf den Tisch. Das sind alles Dinge, die Flüchtlinge dringend benötigen. Haltet eine Hand auf die verschiedenen Sachen, während ihr für die Flüchtlinge betet.

Betet mit

- Dass sich viele Christen um die Flüchtlinge kümmern und ihnen von Jesu Liebe erzählen.
- Dass die Kinder weiter in die Schulen gehen können, dass sie genug zu essen bekommen und alles, was sie benötigen.
- Dass die syrischen Flüchtlinge Hoffnung bekommen und unter ihnen neue Gemeinden entstehen.

Al Massira

Asylsuchende in der Schweiz können Jesus kennenlernen

Wusstet ihr schon?

- Dass Al Massira in Arabisch «der Weg» heißt?
- Dass es in der Schweiz viele Arabisch sprechende Flüchtlinge gibt?
- Dass viele von ihnen wissen wollen, wie Christen leben, und sich wundern, dass kaum jemand über den Glauben spricht?

Einige Christen laden die Flüchtlinge zu einem Kurs über den Glauben ein. Sie schauen sich zusammen einen Film in arabischer Sprache an, der Gottes Botschaft an die Menschen erklärt. Damit werden die Muslime mit auf den Weg genommen, um Gottes Plan und Jesus kennen zu lernen. Die Teilnehmer können nach dem Filmabschnitt Fragen stellen, diskutieren und beten. Al Massira, «der Weg», beginnt im Alten Testament mit den Propheten, die auch im Koran vorkommen, und endet mit Jesus, der die Erfüllung der Prophetien ist. So können sie Jesus kennen lernen, der so anders ist.

Los geht's!

Finde die Namen der Propheten, die im Koran und in der Bibel vorkommen, schreibe jeden Namen auf ein eigenes Blatt Papier und ordne die Papiere zu einem Weg zu Jesus:

1. Der erste Mensch, der Gemeinschaft mit Gott hatte. _____
2. Der Mann, der mit seiner Familie und allen Tierarten gerettet wurde. _____
3. Der Prophet, der glaubte, dass Gott ihm noch einen Sohn im hohen Alter schenken würde.

4. Der Mann Gottes, der das Volk Israel aus Ägypten geführt hat. _____
5. Der Mann nach dem Herzen Gottes, der viele Lieder gedichtet hat. _____
6. Der versprochene Retter. _____

Betet mit

- Dass sich noch viele Christen als Kursleiter für Al Massira ausbilden lassen.
- Dass suchende Muslime Gläubige finden, die ihnen Antworten auf ihre Fragen geben können.
- Dass Flüchtlinge ihr schweres Leben Jesus anvertrauen und dadurch neue Hoffnung bekommen.



Die Nacht der Macht

Wusstet ihr schon?

- Dass man die Nacht, in der Mohammed die erste Offenbarung des Korans erhielt, «Nacht der Macht» nennt?
- Dass den muslimischen Kindern diese Offenbarung erzählt wird, um sie auch zum Fasten und Beten zu ermutigen?
- Dass Muslime glauben, ihre Gebete in dieser besonderen Nacht hätten besonders viel Kraft?

Nach der islamischen Überlieferung zog sich der Prophet Mohammed manchmal in die Höhle Hira zurück.

Er ging dorthin, um über Probleme, die er erlebte, nachzudenken und um Lösungen zu finden. Eines Tages begegnete er dort dem Engel Gabriel, der auf Arabisch Jibril heißt. Der Engel befahl Mohammed zu lesen, aber Mohammed sagte ihm, dass er nicht lesen könne. Daraufhin offenbarte ihm der Engel Gabriel den ersten Vers des Koran. Danach lief Mohammed schnell heim, um das Erlebnis seiner Frau zu erzählen. Diese ermutigte ihn und bestätigte ihm, dass er von Gott

auserwählt sei, die Menschen zur Anbetung Gottes anzuleiten und sie auf den rechten Pfad des Lebens zu führen.

Betet mit

- Dass viele Muslime Träume von Jesus haben, wenn sie in dieser Nacht beten.
- Dass Christen Muslimen helfen können, ihre Träume zu verstehen.
- Dass viele Muslime in dieser Nacht erleben, wie Jesus ihre Gebete erhört.

Los geht's!

Könnt ihr das Zimmer, in dem ihr betet, mit Rollläden oder Vorhängen abdunkeln? Oder mit Decken eine Höhle unterm Tisch bauen? Dann betet im Dunkeln für Muslime in der «Nacht der Macht».

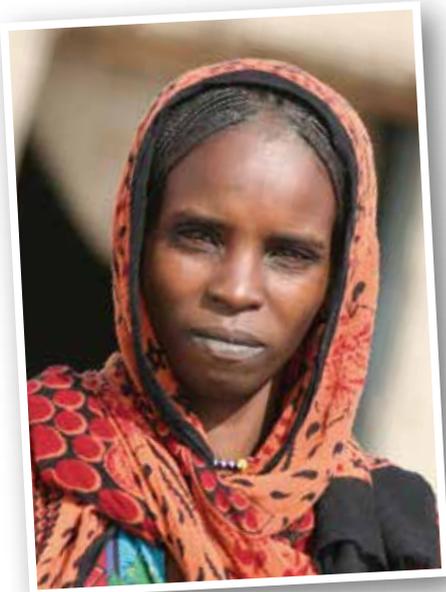
	Gläubiger im Islam
	Das heilige Buch im Islam
	Name der Höhle
	Was tun Muslime im Ramadan?
	Name der Religion
	Islamisches Gebetshaus
	Name des Engels (deutsch)
	Name des Fastenmonats

Die Gorane im nördlichen Afrika

Wusstet ihr schon?

- Dass die Gorane Nomaden und Halbnomaden sind, die mit ihren Viehherden in Libyen, Niger, Tschad und Sudan leben?
- Dass das Klima in ihrem Gebiet sehr schwierig und die Böden karg und ausgetrocknet sind?
- Dass immer mehr von ihnen in die Städte ziehen und dort Händler werden?

Die Lebensgrundlage der Gorane sind ihre Herden und ihr Stolz ihre Kamele. Sie wirken fröhlich, wenn sie andere Gorane Familien besuchen, und wollen immer Neues erleben. Aber im Innern ihres Herzens haben sie Angst vor bösen Geistern – und dass sie nach dem Tod im Gericht nicht vor Gott bestehen können. Sie kennen Jesus nur als Propheten, aber nicht als Erretter.



Sie praktizieren islamische Traditionen, ohne wirklich den Islam zu kennen. Die islamischen Lehrer (Marabouts) lehren vor allem in den ländlichen Gebieten nicht den Islam, sondern verdienen sich ihr Geld mit der Herstellung von Talismanen, Zaubertränken oder mit der Anwendung von Heilmethoden, die aus dem Geisterglauben stammen. Deshalb sind die Gorane auf der Suche nach Frieden, einem gnädigen Gott und der Gewissheit der göttlichen Vergebung und des ewigen Lebens. Sie brauchen den Erlöser Jesus.

Los gehi's!

Setze die Selbstlaute richtig ein. Dann weißt du, wofür wir beten:

J_s_s w_ll d__ G_r_n_r_ttt_n__nd
_hn_n_w_g_s L_b_n sch_nk_n.

(a,e,e,e,e,e,e,e,e,e,e,e,i,i,i,o,u,u)

Betet mit

- Dass die wenigen Gorane, die zum Glauben an Jesus gekommen sind, sich gegenseitig finden und eine einheimische Gemeinde entstehen kann.
- Dass die Gorane, die als Gastarbeiter in Niger und Tschad sind, die Sprache lernen und Christen finden, die ihnen von Jesus erzählen.
- Dass die mehreren hundert Kinder, die im Norden des Tschad in eine christliche Schule gehen und täglich biblische Geschichten hören, Jesus als ihren Herrn annehmen.

Hindernisse beim Erreichen von Muslimen

Wusstet ihr schon?

- Dass Hindernisse das Gegenteil von Brücken sind? Sie halten Leute davon ab, zueinander zu kommen.
- Dass manchmal Christen, die sagen, dass sie an Jesus und die Bibel glauben, miteinander streiten?

Es gibt mindestens fünf Hindernisse, die Muslime davon abhalten, Jesus kennenzulernen. Diese wollen wir aus dem Weg räumen:

1. **Wenn Christen sich untereinander streiten oder gar bekämpfen.**
2. **Angst und Ablehnung.** Viele Christen haben Angst vor dem Islam und sehen nicht, dass Muslime auch Jesus brauchen.
3. **Verhalten wie im Islam.** Der Islam hat sich oft mit Gewalt durchgesetzt. Wenn christliche Kirchen oder Völker das auch so machen, können wir nicht erwarten, dass Muslime sich für unseren Glauben interessieren. Wir sollten uns wie Jesus verhalten.
4. **Ungerechtigkeit.** Wenn wir Christen es zulassen, dass Menschen ungerecht behandelt werden, wollen Muslime nicht mit uns Jesus nachfolgen.
5. **Achtlosigkeit.** Wenn wir denken, dass uns Muslime nichts angehen, sondern dass andere sich darum kümmern sollten.

Los geht's!

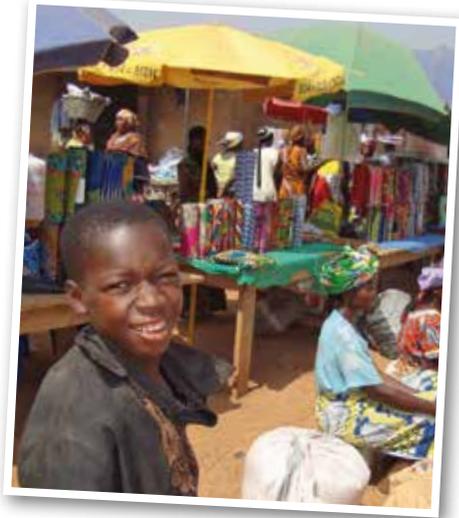
Wir wollen die Hindernisse aus dem Weg räumen. Wenn ihr betet, könnt ihr eure Hand gegen die Wand drücken, als wäre diese ein Hindernis, das ihr entfernen möchtet.

Betet mit

- Dass Christen aufhören, miteinander zu streiten, und beginnen, gemeinsam Muslime für Jesus zu gewinnen.
- Dass Christen keine Angst vor Muslimen haben, sondern beginnen, sie zu lieben.
- Dass Ungerechtigkeiten aufhören und dass Christen sich wie Jesus verhalten, gerecht und liebevoll.
- Dass Christen sich über den Islam informieren und anfangen, mit Muslimen über Jesus zu sprechen.



Die Nanumba in Ghana



Kinder. Abdallah wurde geheilt. Deswegen haben er und seine Tochter angefangen, Jesus zu vertrauen.

Betet mit

- Dass noch andere Nanumbas so wie Abdallah vom Heiligen Geist vorbereitet werden, an Jesus zu glauben.
- Dass die wenigen Christen in Bimbilla den Nanumbas von Jesus erzählen.
- Dass neue Christen, wie Abdallah, im Glauben wachsen und Zeugen Christi werden.

Los geht's!

Habt ihr Kerzen im Haus? Holt sie, und jedes Mal, wenn jemand betet, zündet ihr eine Kerze an.

Christen sollen wie Lichter für andere sein. In diesem Wortspiel könnt ihr sieben Dinge finden, die mit Licht zu tun haben:

Wusstet ihr schon?

- Dass Ghana ein Land in Westafrika ist?
- Dass es in Ghana etwa 100.000 Menschen vom Volk der Nanumba gibt?
- Dass die Hauptstadt Bimbilla heißt?

Normalerweise sind alle Nanumba Muslime, aber Abdallah folgt Jesus. Er kann eine erstaunliche Geschichte erzählen. Abdallah hat einmal ein sehr reines, helles Licht gesehen. In einer Nacht sah er im Traum das Licht über seiner Tochter, und kurz danach wurde seine Tochter von einem Pastor eingeladen, in seine Schule zu gehen. Abdallah war einverstanden und wollte wissen, was seine Tochter während der Andachten in der Schule lernt. Abdallah war leider krank. Eines Tages betete die Schulleiterin für alle kranken Angehörigen der

W	B	X	T	Z	L	B	C	W
P	S	U	N	N	A	L	K	A
O	F	L	A	M	M	E	H	R
R	S	E	Y	P	P	A	L	T
H	M	R	U	K	E	R	Z	E
S	O	N	N	E	Z	E	T	W
J	N	S	T	E	R	N	E	H
X	D	I	E	S	B	A	C	O

Wusstet ihr schon?

- Dass heute der letzte Tag des Ramadan-Gebets 2015 ist?
- Dass wir darauf vertrauen, dass der Heilige Geist gewirkt hat und einige Muslime Jesus kennengelernt haben, während du in diesem Monat gebetet hast?
- Dass viele christliche Mitarbeiter weiterhin Muslime erreichen wollen? Du kannst ihnen dabei helfen.

Hier sind fünf Schritte, wie ihr helfen könnt:

1. Bete weiterhin für Muslime, auch wenn kein Ramadan ist.
2. Bete für christliche Mitarbeiter, die sich um Muslime und ihre Projekte kümmern. Vielleicht kannst du auch etwas von deinem Taschengeld dazu geben.
3. Frage Gott, ob er möchte, dass du später einmal unter Muslimen arbeiten sollst.
4. Kennst du Muslime in deiner Nachbarschaft

oder in deiner Schule? Rede mit ihnen und sei freundlich zu ihnen. Vielleicht haben sie schlimme Dinge erlebt, ehe sie in dein Land gekommen sind.

5. Erzähle ihnen von Jesus und, was er für uns getan hat.

Los geht's!

Nimm Papier und Stift und schreib auf, wie du und deine Familie weiterhin für Muslime beten und wie ihr sie erreichen könnt.

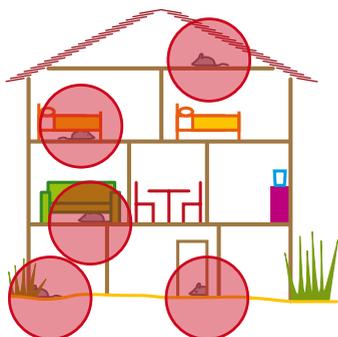
Betet mit

- Für Muslime in deiner Wohngegend und auf der ganzen Welt. Muslime und ihre Länder werden oft in den Nachrichten erwähnt.
- Für christliche Mitarbeiter und für Jesusnachfolger, die einmal Muslime waren.
- Für mehr Menschen, die Muslimen von Jesus erzählen, und bitte Gott, dass er dir zeigt, was du tun kannst.

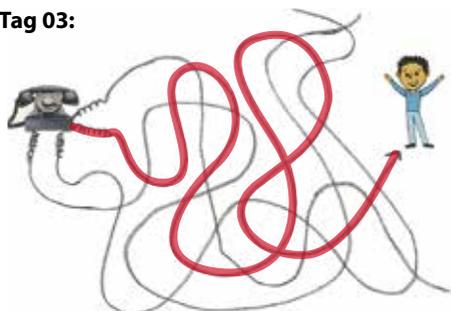


Auflösung der Rätsel

Tag 02:



Tag 03:



Tag 04: «Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.» Johannes 8,32

Tag 06: Kamel 2 in der ersten Reihe und Kamel 4 in der zweiten Reihe.

Tag 08: Johannes 3,16

Rätsel: Klasse, Tische, Stühle, Bücher, Lehrer

Tag 10: 21 Schafe

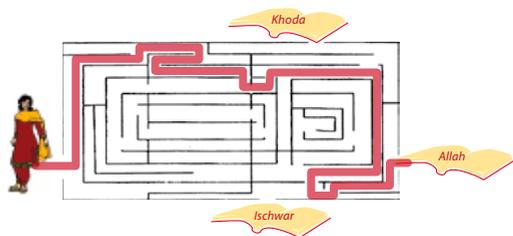
Tag 12: 7 Pyramiden

Tag 14: Kasachstan, China, Türkei, Russland, Kirgisien, Aserbaidtschan, Mongolei, Afghanistan

Tag 15: Hoffnung, Frieden, Liebe, Vergebung

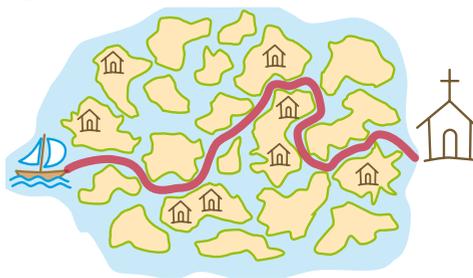
Tag 17: Psalm 139, 14 a: «Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin.»

Tag 19:



Tag 20: Israel, Syrien, Irak, Saudi Arabien

Tag 21:



Tag 25: Adam, Noah, Abraham, Mose, David, Jesus

Tag 26: Muslim, Koran, Hira, Fasten, Islam, Moschee, Gabriel, Ramadan, *Im blauen Balken:* Mohammed

Tag 27: Jesus will die Gorane retten und ihnen ewiges Leben schenken.

Tag 29: Flamme, Kerze, Sonne, Sterne, Mond, Lampe und Feuer (vom F aus diagonal)

30 Tage Gebet

FÜR DIE ISLAMISCHE WELT

für Kinder und Familien

Bravo!

**Angekommen.
Danke für euer Beten.
Ihr habt Großes geleistet!**

Hat das Heft euch motiviert? Wie habt ihr es verwendet? Was für Erfahrungen habt ihr gemacht? Eine Rückmeldung per Post oder Mail hilft uns.

SMS Gebetsimpulse (nur für die Schweiz)
Sie können jeden Tag einen Gebetsimpuls bekommen: Eine SMS an die Nummer 939. Text: «Start Welt». (20 Rp/SMS)

*Auf der **Facebookseite** „30 Tage Gebet für die islamische Welt“ gibt es täglich Infos und Gebetsanliegen. Dort steht auch eine **App** „30 Tage“ zur Verfügung, über die man täglich Infos direkt aufs Smartphone bekommt.*

Weitere Exemplare dieses Gebetskalenders sowie der **Standardausgabe** erhalten Sie bei den genannten **Versandstellen** oder unter:
www.30tagegebet.de
www.each.ch



Die Evangelische Allianz
in Deutschland
gemeinsam glauben, miteinander beten.

Deutsche Evangelische Allianz
Esplanade 5–10a | 07422 Bad Blankenburg
Tel: 0049(0)3 6741 - 24 24 | Fax: - 3212
E-Mail: info@ead.de

.....



Schweizerische
Evangelische
Allianz

Schweizerische Evangelische Allianz
Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
Tel: 0041(0)43 - 344 72 00
E-Mail: info@each.ch

.....



ÖSTERREICHISCHE
EVANGELISCHE
ALLIANZ

Österreichische Evangelische Allianz
Vogelsangstrasse 15c | 5111 Bürmoos
Tel: 0043(0)6274 - 5350 | Fax: - 5350
E-Mail: groetzinger@evangelischeallianz.at